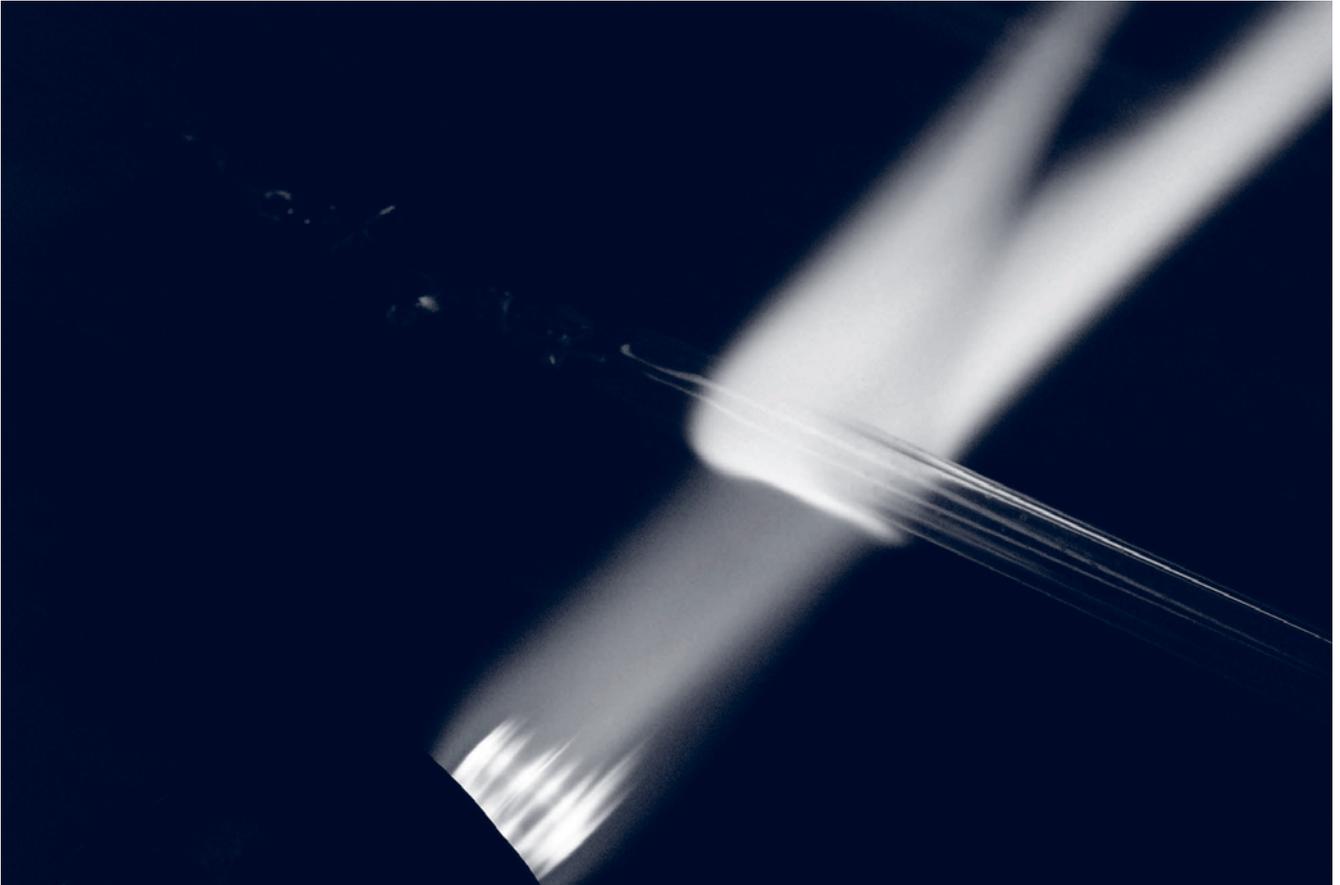


Weiterbildung in Gestaltung – der Schlüssel zum Erfolg?

Ergebnisse einer Studie zu 20 Jahren Akademie für Gestaltung



Zunehmend spielt auch im Handwerk die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Aus diesem Grunde wurde von der Handwerkskammer für München und Oberbayern 1986 die Akademie für Gestaltung initiiert. Anders als an einer Hochschule oder Fachhochschule für Design haben diese zeitintensiven Kurse ein stark praxisorientiertes Profil und richten sich explizit an Handwerker/innen aller gestaltenden Gewerke. Inhalt des zertifizierten Kurses ist die Vermittlung gestalterischer Grundlagen im Rahmen von Farbenlehre, Fotografie, Materialkunde, Typografie, Ornamentik, Zeichnen, Entwurf und Gestaltung sowie Modellbau. Die Praxisfächer werden ergänzt und unterstützt durch grundlegende Ausführungen zu Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt im Handwerk, der Auseinandersetzung mit Design

und Architektur des 20. Jahrhunderts. Marketing und Designmanagement runden das Spektrum ab. Diese grundlegenden Fertigkeiten und weiterführenden Kenntnisse unterstützen die Entwicklung des kreativen Potenzials und fördern die persönliche und berufliche Entfaltung der Studierenden. Es besteht die Möglichkeit des zweijährigen berufsbegleitenden oder einjährigen Vollzeitstudiums.

Gestalter/in im Handwerk ist die staatlich anerkannte Bezeichnung der Absolventen der Akademie für Gestaltung. Sie arbeiten in unterschiedlichen Bereichen, abhängig von ihrem Ausgangsberuf, häufig jedoch als Selbständige. Gestalter im Handwerk entwickeln neue Produkte, Kollektionen und Modellentwürfe und sind verantwortlich für deren Produktion bis hin zur Markteinführung

unter Berücksichtigung von handwerklich hoher Qualität, Fertigungskosten und Herstellungsdauer. In der Betriebsorganisation nehmen sie häufig Führungsaufgaben wahr. Dazu gehören Mitarbeiterführung, Arbeitsvorbereitung, Produktionsplanung/-steuerung und -überwachung sowie die Organisation von Einkauf, Materialdisposition, Vertrieb / Verkauf, Kundenservice und -beratung.

Zur Untersuchung der Nachhaltigkeit und Effektivität dieser Weiterbildung gab die Akademie für Gestaltung im Januar 2006 eine Studie bei der Fachhochschule Heidelberg in Auftrag. In diesem Rahmen wurden allgemeine Informationen in Broschüren und im Internet recherchiert sowie die Absolventen schriftlich befragt. Ca. 30% der Fragebögen kamen beantwortet zur Auswertung zurück. Zusätzlich wurden mit ca. 10% der Absolventen telefonische Tiefeninterviews durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sind im Folgenden verkürzt zusammengefasst. Die ausführliche Version kann bei der Akademie in München kostenfrei bestellt werden.

Teilnehmerstruktur

Zwei Drittel der Befragten haben die Weiterbildung berufsbegleitend absolviert. 58,3% aller Befragten sind männlich, 41,7% weiblich.

Praxisorientierung der Wissensvermittlung

Die Art der Wissensvermittlung, insbesondere der Anwendungsbezug in der beruflichen Praxis, wurde von den Befragten durchgängig als gut bzw. hoch bewertet. Dies zeigt sich auch darin, dass die positiven Effekte bezüglich höherer Qualifizierung und verbesserter Berufschancen sowie auf die profiliertere Unternehmenspositionierung in der Gruppe der Selbständigen besonders ausgeprägt waren. Die kreativen Unternehmer im Handwerk beurteilten die Wissensvermittlung als signifikant besser im Vergleich zu den Angestellten. Dies liegt vermutlich daran, dass sie das vermittelte Führungswissen besser strategisch umsetzen und gezielter anwenden können.

Höhere und breitere Qualifizierung

79,2% der befragten Absolventen gaben an, dass sie durch die Fortbildung zum Gestalter im Handwerk heute zusätzliche Kompetenzen anbieten und durch das erweiterte Angebot neue Tätigkeitsfelder erschließen konnten. Die zusätzlich erworbenen Verantwortlichkeiten liegen vor allem im planerischen und beratenden Tätigkeitsbereich.



Mehrere Absolventen konnten nach der Weiterbildung in gestalterische Tätigkeitsfelder wechseln wie z. B. Werbung, Messebau, Innenarchitektur etc. Andere wiederum bieten Gestaltung und Entwurf als Dienstleistung an, ohne die Produkte selbst zu produzieren. Viele Gestalter arbeiten gleichermaßen für Privat- als auch für Firmenkunden. Die Befragten sehen sich mit dem erworbenen Wissen, d. h. mit dem Spektrum der Fortbildungsinhalte, gut für zukünftige Aufgaben gerüstet. Insbesondere bei den Selbständigen entspricht das Curriculum den Bedürfnissen.

Aufbau von Netzwerken

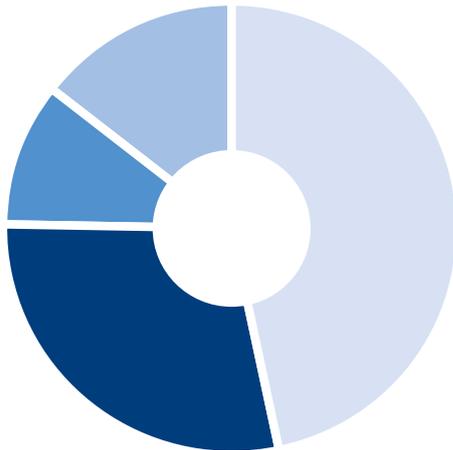
Neben der fachlichen Kompetenzerweiterung während der Fortbildung wurde die Akademie für Gestaltung auch zunehmend zur Kontaktbörse. Fast die Hälfte (43,3%) der befragten Absolventen gab an, dass sie an der Akademie weiterführende berufliche Kontakte knüpfen konnte.

Verbesserte Wettbewerbsposition der Selbständigen

Insbesondere für die Gruppe der Selbständigen zeigten sich weitere positive Effekte infolge der Fortbildung zum Gestalter im Handwerk. Ihre erfolgreiche Existenzgründung führte zu so hoher Auslastung ihrer Kapazitäten, dass sie alleine die Nachfrage nicht befriedigen konnten. So haben die befragten Unternehmer nach der Fortbil-

derung insgesamt weitere 16 Mitarbeiter eingestellt. Im Vergleich schätzen 37,5% der befragten Selbständigen die persönliche berufliche Situation besser ein als die der eigenen Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung nach der Weiterbildung



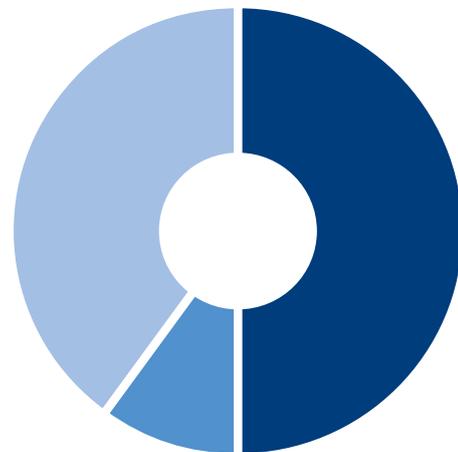
- bis zu 5%
- bis zu 10%
- bis zu 15%
- kein Wachstum

Über die Hälfte (53,3%) der Gruppe der Selbständigen konnte nach der Fortbildung ein Umsatzwachstum des eigenen Unternehmens verzeichnen. Ein Teilnehmer meldete sogar über 30%. Dies ist umso bemerkenswerter, da der Umsatz im Handwerk allgemein sich tendenziell rückläufig entwickelt.

Für 62,5% der befragten selbständigen Absolventen zeigten sich durch die Fortbildung direkte Effekte im Bezug auf die Auftragsvergabe. Die Unternehmer gaben an, zusätzliche Aufträge vor allem durch ein erweitertes Kompetenzspektrum erhalten zu haben. So gaben auch 93,8% an, dass Gestaltungsaspekte für die Kunden eine mittlere bis große Rolle bei der Auftragsvergabe spielen. Die Gestalter im Handwerk sehen darin ein Alleinstellungs- bzw. Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb, auch wenn der Bekanntheitsgrad des Abschlusses noch gesteigert werden müsste.

Für viele Gestalter im Handwerk führt ihr spezielles Anbieterprofil zu dauerhaften Kundenbeziehungen, die sich durch Weiterempfehlung multiplizieren. Einige der Gestalter im Handwerk geben an, über die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben und die dabei erhaltenen Auszeichnungen sowie die darauf folgende Präsenz in den Medien auch Kunden im europäischen Ausland gewonnen zu haben.

„Welchen Einfluss hat Ihre Gestaltungskompetenz auf die Auftragsvergabe durch den Kunden?“



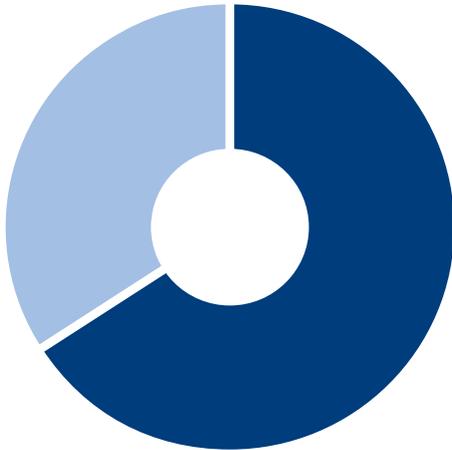
- gering
- mittel
- gross

Verbesserte Berufschancen

Äußerst positive Effekte hat die Fortbildung zum Gestalter im Handwerk auf die Berufschancen. So konnte ungefähr ein Viertel der Absolventen ihr erzieltes Einkommen durch die Fortbildung erhöhen, für 5% hat sich das Einkommen verringert. Bei 34,1% der befragten Angestellten hat die Fortbildung zum Gestalter im Handwerk geholfen, sich beruflich zu verbessern.

Insbesondere bei den Selbständigen zeigten sich positive Einkommenseffekte. 37,5% der Befragten gaben an, dass sich die Einkommenssituation verbessert hat; für die restlichen Befragten (62,5%) blieb es konstant.

„Hat Ihnen die Weiterbildung geholfen, einen Arbeitsplatz zu finden bzw. sich beruflich zu verbessern?“



■ ja
■ nein

Motivation zur Selbständigkeit

Für einige Befragte gab die Fortbildung den ausschlaggebenden Impuls, sich selbständig zu machen oder sie wurden in ihrem Vorsatz darin bestärkt. Einige gaben an, in einer Teilzeittätigkeit angestellt zu arbeiten und in der verbleibenden Zeit ihre neu gewonnenen Ideen umzusetzen, um den Markt auf Tragfähigkeit hin zu testen. Auch für einen von drei zuvor arbeitslosen Absolventen war die Fortbildung die entscheidende Motivation, den Weg in die Selbständigkeit zu wagen.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Neben der fachlichen Kompetenzerweiterung hat die Fortbildung zum Gestalter im Handwerk auch ausgeprägte, die Persönlichkeit bildende Aspekte. Mehrere Teilnehmer gaben an, dass durch die Fortbildung vor allem ihr Selbstbewusstsein und das Vertrauen in ihre Kreativität gefördert worden sei. Daneben führte die Fortbildung für viele zu einem erweiterten Blickwinkel, förderte das Denken in Konzepten. Die gestiegene eigene Sensibilität für das Gestalterische reiche nun weit in private Bereiche hinein.

Zusammenfassendes Fazit

Die Fortbildung zum Gestalter im Handwerk zeigt überwiegend positive bis sehr positive Effekte für die Absolventen. Dies gilt sowohl für die fachliche Qualifizierung als auch für die Persönlichkeitsentwicklung wie z. B. Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Neuorientierung. Besonders werden von den Absolventen das zukunftsorientierte Fortbildungsspektrum und die unmittelbare Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis geschätzt. Die Staatspreise, die mehrere Absolventen für ihre Abschlussarbeiten erhalten haben, belegen dies. Die Mehrheit der Absolventen konnte sich durch die Fortbildung beruflich verbessern bzw. neu orientieren und/oder ein höheres Einkommen erzielen. Sie beurteilten die Investition von Zeit und Geld in ihre gestiegene berufliche Kompetenz als Gewinn. Die hohe Zufriedenheit über die Weiterbildung und deren besonderer Stellenwert im weiteren Leben der Studierenden lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass fast 97% der befragten Absolventen (100% der Selbständigen) die Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk nochmals machen würden bzw. diese weiter empfehlen würden.

Insbesondere für die selbständigen Teilnehmer wirkt sich die Weiterbildung in Gestaltung positiv aus. Die überwiegende Mehrzahl der Befragten sieht die Wettbewerbssituation deutlich verbessert: Vor allem die gestärkte Gestaltungskompetenz wird als unerlässliches Differenzierungsmerkmal für erfolgreiches Bestehen im gestiegenen Wettbewerb angesehen. So konnte über die Hälfte der Selbständigen ein auf die Fortbildung zurückgeführtes Umsatzwachstum ihres Unternehmens angeben. In der Folge scheinen sich positive Beschäftigungsimpulse zu entwickeln. Viele der selbständigen Absolventen konnten nach der Beendigung der Fortbildung zum Gestalter im Handwerk einen weiteren Mitarbeiter einstellen. Ein weiterer Effekt scheint in der Förderung der Selbständigkeit zu liegen. Mehrere Teilnehmer machten sich bereits während oder unmittelbar nach der Fortbildung selbständig. Fast die Hälfte der Absolventen konnte durch die Fortbildung berufliche Netzwerke aufbauen.

Prof. Dr. Stephan Zinser, Helge Borchert, Tobias Wetz